

Fraktion in Quickborn



Antrag

Workshop zur Gründung einer kommunalen Klimaschutzagentur
beim Kreis Pinneberg

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt bittet den Bürgermeister, sich in der Bürgermeisterrunde nach Kräften dafür einzusetzen, dass bei der Landrätin des Kreises Pinneberg die Durchführung eines Workshops für die Gründung einer kommunalen Klimaschutzagentur des Kreises Pinneberg beantragt wird. Die Kommunen treten damit gemeinsam an den Kreis heran, einen solchen Workshop zu organisieren.

Es wird empfohlen, die Leitung der kommunalen Klimaschutzagentur des Kreises Rendsburg Eckernförde sowie die Gründer der Klimaschutzagentur Sebastian Krug und Dr. David-Willem Poggemann von Zeiten°Grad mit der fachlichen Durchführung des Workshops zu beauftragen.

Zum Workshop eingeladen werden sollten die Bürgermeister*innen, Fachdienstleiter*innen sowie das Fachpersonal für Energie und Klimaschutz der Kommunen, die fachlich zuständigen Bereichsleiter*innen und das Fachpersonal des Kreises, die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung sowie des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr des Kreises Pinneberg.

Begründung:

Die Klimakrise und ihre Folgen sind die prägende Herausforderung der kommenden Dekaden. Nationale Ziele und Entscheidungen müssen letztlich zu einem großen Anteil in den Kommunen der Länder umgesetzt werden. Die für SH aufgestellten Klimaziele sind nur zu erreichen, wenn die Kommunen alle Möglichkeiten nutzen. Der gesetzliche Handlungsdruck wird noch zunehmen. In etwa müsste jede Kommune ihren CO₂-Ausstoß bis 2030 halbieren, wenn das Ziel erreicht werden soll. Das ist nicht mehr viel Zeit!

Wir müssen schneller werden und wir müssen vor allem vom Konzeptieren schneller zum Handeln kommen. Quickborn sucht schon lange nach einem/einer Klimamanager*in. Aber die Erfahrung anderer Kommunen zeigt, dass auch wenn eine Kommune eine*n

Klimamanager*in hat, diese dem Aufgabengebiet oft nicht gerecht werden kann. Für eine Person alleine sind viel zu viele Handlungsgebiete gefragt. U.a. sind das:

Wärmewende, Stromwende, Mobilität, Konsum, CO₂-Einspeicherung, Klimaanpassung und Öffentlichkeitsarbeit.

Dabei ist auf kommunaler Ebene eine beim Kreis angesiedelte eigenständige Klimaschutzagentur das Instrument der Wahl. Hier kann qualifiziertes Fachpersonal jenseits der Zwänge des öffentlichen Dienstes gebündelt werden, welche die Kommunen bei den konkreten Bausteinen wie Wärmeplänen, Quartierswärmekonzepten, energetischen Quartierssanierungen, Ausbau und Nutzung erneuerbarer Energien auf kommunaler Ebene, etc. begleiten und in deren Auftrag die Maßnahmen durchführen.


Dirk Salewsky
Fraktionsvorsitzender